



clever. vernetzt. mobil.

Dokumentation

**Expertenworkshop Stadtverwaltung
Nachhaltige Mobilitätsentwicklung**

Dienstag, 21. Oktober 2014, 13.30 - 16.00 Uhr im Ratssaal Bensberg

durchgeführt durch:

Stabsstelle Stadtentwicklung | Strategische Verkehrsentwicklung



Verkehrsverbund Rhein-Sieg
Glockengasse 37-39
50667 Köln



Büro Rödel & Pachan
Kirchhoffstraße 80
47475 Kamp-Lintfort



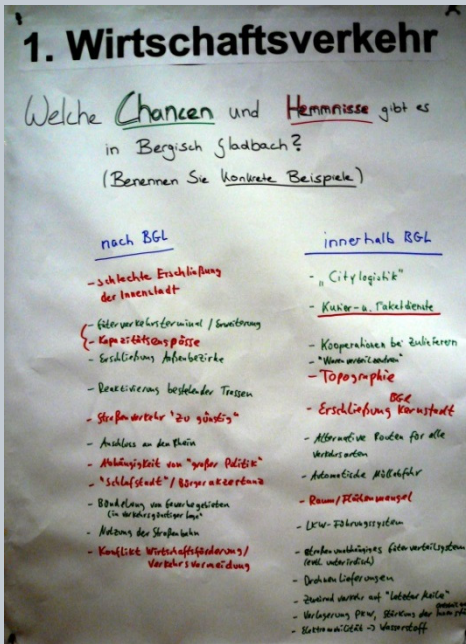
K+K Küpper
Bundeskanzlerplatz 2-10
53113 Bonn

tippingpoints
agentur für nachhaltige kommunikation

tippingpoints Gmbh
Weiherstraße 38
53111 Bonn



1. Wirtschaftsverkehr



Bessere Erschließung der Außenbezirke, Ausbau Schienengüterverkehr, Auf letzter Meile alternative Verkehrsmittel, Futuristische Lösungsansätze ausprobieren, Ansiedlung Gewerbegebiete in verkehrsgünstiger Lage

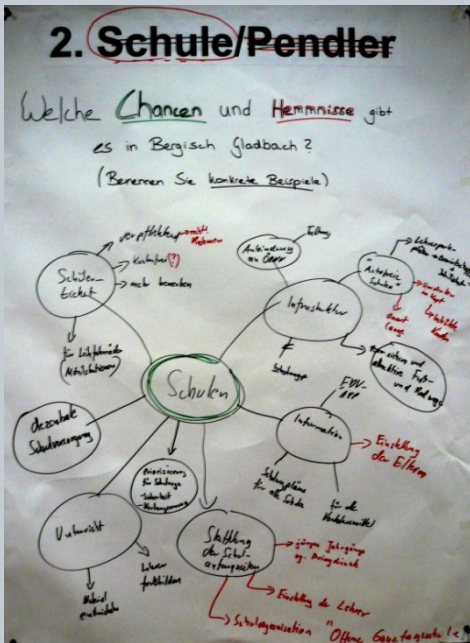


Schlechte Erschließung der Innenstadt, Konflikt Wirtschaftsförderung-Verkehrsvermeidung, geringe Kosten motorisierter Individualverkehr (MIV), Belastung durch Fahrten im Lieferverkehr, Topographie, Flächenmangel





2. Schule



Staffelung der Schulanfangs- und -endzeiten, preiswertere Tickets, sichere und komfortable Schulwege, verbesserte Information



Schulorganisation, Anspruchshaltung von Eltern und Lehrpersonal, rechtlicher Rahmen





2. Pendler



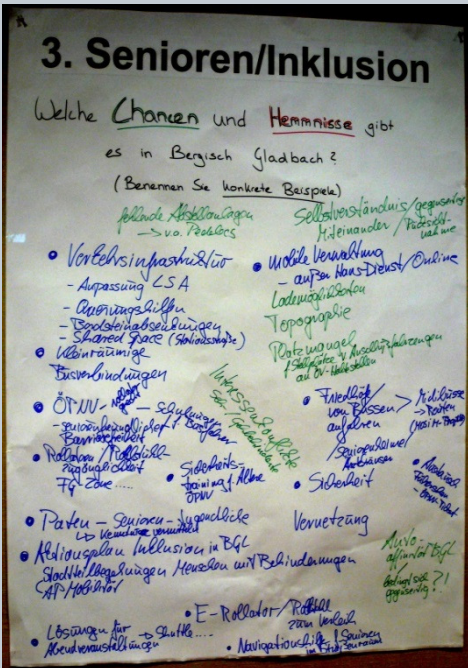
Verknüpfungen (P+R und B+R),
Vermeidungsstrukturen, Schnellwege für
alternative Verkehrsmittel zum motorisierten
Individualverkehr (MIV), „Bürger-Ticket“,
entfernungsabhängige Tickets,
Infrastrukturangebot verbessern

Mangel an Kommunikation und Koordination
der Planung in der Stadtverwaltung, fehlende
Tarifgerechtigkeit, fehlendes Gesamtkonzept





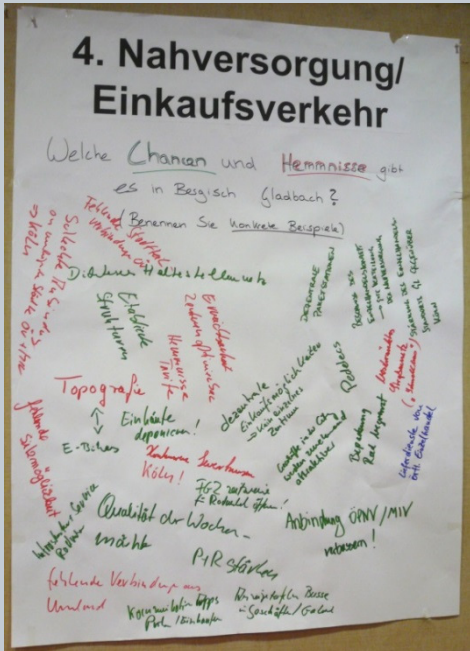
3. Senioren/Inklusion



Kleinräumige Busverbindungen, Patenschaften jung + alt, Verbesserung der Infrastruktur, Verbesserung der Information, Tausch Führerschein gegen ÖV-Ticket

Problematische Topographie, Platzmangel im öffentlichen Raum, Interessenskonflikte verschiedener Einschränkungen, Interessenskonflikte zu den übrigen Nutzern





4. Nahversorgung/ Einkaufsverkehr



Haltestellendichte, Öffnung Fußgängerzone für Radverkehr, Verbesserung der Information zur Reduzierung des Zeitdrucks beim Einkauf, Möglichkeiten zur Beförderung der Einkäufe, P&R, Attraktive Märkte



Fehlen von kleinräumigen Busverknüpfungen, Tarife, Sitzmöglichkeiten, fehlende Verknüpfungen aus dem Umland, Topographie



5. Freizeitverkehr

5. Freizeitverkehr

Welche Chancen und Hemmnisse gibt es in Bergisch Gladbach?
(Benennen Sie konkrete Beispiele)

BGL hat alle Chancen, weil bisher wenig gestrichelt ist!

Radverkehr sehr / Beschleunigung als Beitrag
 Mithras Verkehrsplanung schaffen! Radplanung
 Chance der ganzen Stadt nutzen, Lage
 außerhalb des Siedlungsbereichs
 (E) als Chance, wegen Lage außerhalb für Bergische
 Angebotsplanung ÖPNV Land- ins Stadt / Stadt- ins Land (Erbauung / Platzmangel) für die Plätze
 Erweit. Taktung: Endstationen: Verkehrs

Verlängerung der Schienenwege
 Strecke Raderg. verstellbar
 Dörps Artlage als Vorbild für Wanderwege
 Sauerländerisches Geopark
 Kreisradwegen Wanderwege
 Radwegeplanung Wanderwege
 Aufbau in städtische ÖPNV-Angebote

Topographie
 Ende des Schienenverkehrs in der
 Unterstadt
 Fälligkeit: Erweiterung der Verkehrsbedien.
 Angestrebte Platz der Stadt / Straße
 keine gute Abkling

Es könnte ausgebaut werden
 3. Stufe kann verbunden werden
 Mangelnde Verbindung ins Umland
 Jeder kann die Platz für
 2. & 3. ÖPNV-Angebote landseitig
 Durchgängigkeit der Radwege
 keine Radparkplätze

Auto freie Stadt im Innenbereich
 Angebot für Auswanderer bis 0-20-20
 Kölnner an Radern
 Sehr gute Wege von Land
 Saison- und S-Bahn Haltestellen
 (Stellen) 1/2 bis 60
 Radparken am Land
 Straßenverkehrs hilft Radler auf Land



Radfernwege, Nutzung Bahntrassen, innerörtliche Wege außerhalb des Siedlungsbereichs schaffen, Ausbau und Koordination der Wanderwege, Verlängerung der Schienenachsen, Schaffung von Freizeiteinrichtungen, Sicherheit erhöhen



Fehlende Koordination der unterschiedlichen ÖPNV Anbieter, Linienende der S-Bahn/ Straßenbahn, Zustand der Freizeitwege, keine eindeutige Zuständigkeit für Pflege der Wege, Mangelnde Verbindung der Ortsteile von GL sowie ins Umland, kaum Fahrradabstellanlagen





Handlungsansätze

Konzeptionelle Maßnahmen

Einzelmaßnahmen, bauliche Maßnahmen

Auf die Nutzung/Nutzer zielende Maßnahmen





Handlungsansätze Radverkehr

1. Radverkehr

Welche Handlungsansätze hat
Bergisch Gladbach?

- Radwegkonzept erstellen
- Radwegverbinder an H/S
- Kanaldeckel sichern für Radfahrer
- Rausführungplanung (Bau) f. Radfahrer berücksichtigen (konfliktl. Röhre/Tafelbau)
- Beläge/Deckelstände verbessern
- Öffnung von Einbahnstraßen
- Fahrradstraßen
- Radinfrastruktur auch in höherer Gebirgsstufe ausbauen!
- Freizeitwegevernetzung schaffen
- Fahrradstadtplan
- kostenlose Nutzung Radstation
- Vernetzung mit Nachbarkommunen



Gesamtkonzeption erstellen

Vernetzung mit Nachbarkommunen

Mehr Infrastruktur im Hügelland

Freizeitwegenetz

Breitere Radwege

Komfort verbessern: Beläge/Decken

Konflikte beseitigen: Rutschgefahren/Kanaldeckel

Einbahnstraßen öffnen

Schnelltrassen

Fahrradstadtplan

Kostenlose Nutzung Radstation



Handlungsansätze Fußverkehr

2. Fußverkehr

Welche Handlungsansätze hat
Bergisch Gladbach?

Leben auf dem Marktplatz
BG ist eine Wüste

Fußgängerzone Bensberg
qualitativ

Berg. Glads. ²⁰¹⁰
Regionale 2010 ^{2011?}
gründlich

Transparenz öffentlicher
Räume
Entwässerung
einleuchtend
Beschäftigung

Maßnahmen
Fußgänger
bewusst

Shared Space
multifunktional
Bauweise

Stationen
Türme 20

Mehr Platz
weniger Parkplätze
gleichzeitige Nutzung
Bessere Qualität
keine Einbahnstraßen

Parkplätze
Fußgänger
besser gründen
Stationen
Fußgänger
besser gründen



Netz zwischen Parkplätzen für Rad, MIV und
ÖPNV Zugangsstellen verbessern

Schaffung von Barrierefreiheit

Städtebauliche Verbesserungen

(Marktplatz/Fußgängerzone)

Regionale 2010 (?)

Geschwindigkeiten im MIV verringern

Mehr Platz für Fußgänger zuungunsten der

Stellplätze für MIV schaffen

Fußgängerzone Bensberg wieder einrichten



3. Motorisierter Individualverkehr

Welche Handlungsansätze hat
Bergisch Gladbach?

alternative Routen
↳ Bsp! Autobahnzubringer

Flächenneueverteilung
↳ bedarfsgerecht
↳ Sanierung

Mobilitätserziehung
↳ Eltern/Lehrer
↳ Senioren

nur zusammen!



Handlungsansätze Motorisierter Individualverkehr

Netz von Alternativrouten schaffen

Bedarfsgerechte Verteilung der Verkehrsflächen

Autobahnzubringer realisieren

Sanierung der Verkehrsflächen

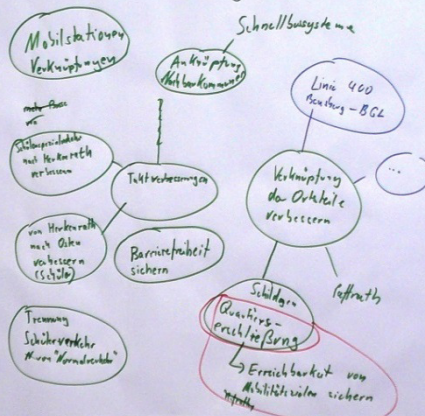
Mobilitätserziehung Schüler und Senioren

Förderung des „Miteinander“



4. Öffentlicher Verkehr

Welche Handlungsansätze hat Bergisch Gladbach?



Handlungsansätze Öffentlicher Verkehr

Verknüpfung mit Nachbarkommunen

Barrierefreiheit sichern

Trennung des Schülerverkehrs

Verknüpfung der Ortsteile verbessern

Schnellbusysteme

Taktverbesserungen ÖPNV

Schaffung Mobilstationen

Anbindung diverser Ortsteile verbessern

Anbindung Nachbarkommunen verbessern

Linien 400 Bensberg – GL verbessern



5. Car-Sharing

Welche Handlungsansätze hat
Bergisch Gladbach?

- interkommunaler Ansatz
- keine Pöckelplatzen im Gegensatz zu Großstädten
- kein „Sonderparkplatz“
- Alternative zum 2. Auto
- Carsharing auf Busspuren
- Ansatz: Verknüpfung am Bensberg Bf mit anderen Verkehrsmitteln / Parkraumverknüpfung
- fehlender Zugang zu Carsharing-Angeboten (Information...)
- Notwendig: Verknüpfung v. Verkehrsmitteln (Café, Rad, Carsharing...)
- Carsharing innerhalb der Stadtverwaltung



Handlungsansätze Car-Sharing

Interkommunaler Ansatz

Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln (am Bf)

Car-Sharing-Fahrzeuge auf Busspuren

Parkraum verknappen

Car-Sharing bei der Stadtverwaltung

Information verbessern